



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland und der Nordmark
herausgegeben vom
Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung (im R. D. F.)

Nr. 2

Hamburg, Juli 1937

Der „Bombus“ wird bis auf Weiteres den Mitgliedern des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung kostenlos zugestellt. Nichtmitglieder können die Zeitschrift durch Abonnement (1 RM. jährlich) erwerben. Anschrift: Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg 1, Zoolog. Museum.

i A.: H. Gebien.

17. (Dipt. Sciaridae.) Ein dipterologischer Fang, der Beachtung verdient. 1830 beschreibt Meigen*) in seiner System. Beschr. VI. p. 305 eine Sciaride *Zygoneura sciarina*: „Hamburger Gegend“. 1862 zitiert Schiner diese Beschreibung und Fundortangabe in seiner Fauna Austriaca II. p. 417. Beuthin erwähnt sie 1887 in seinem Verzeichnis Hamburger Dipt. nicht. Lengersdorf gibt in „Lindner“ nur Europa als Fundort an. — Am 11. 8. 36 — also nach 106 Jahren! — habe ich ein Exemplar dieser Art im Eppendorfer Moor erbeutet. Sollte es nicht mit andern Arten der alten Verzeichnisse ebenso sein können? Man ist so leicht geneigt, Tiere, die man während der kurzen Spanne der eigenen Sammeltätigkeit nicht gefunden hat, für Fehlbestimmungen der Vorgänger oder für Irrgäste zu erklären und sie damit einfach auszumerzen. 1908/9 habe ich an der genannten Lokalität fast täglich gesammelt, 1936 wöchentlich 1 bis 2 mal. Trotz dieses eifrigen Sammelns ist mir die Art sonst nie ins Netz geraten.

O. Kröber.

18. Verfasser von Mitt. 11—16 in Nr. 1 ist Herr W. Wagner. (Hom. Jass.) *Idiocerus lituratus* Fall. Bei der Mitteilung 13 Nr. 1 ist leider beim Umbruch eine Zeile ausgefallen. Die letzten Zeilen müssen heißen: Herr Struve sen. fing 1 ♀, bei dem die Außenseite der Schienen, die Ober- und Unterseite des Kopfes, Pronotum und Schildchen bis auf einige kleine braune Fleckchen tiefschwarz gefärbt sind.

W. Wagner.

19. (Hym. Apidae) *Andrena fulva* Schrk., eine Kulturfolgerin im westlichen Norddeutschland. — *Andrena fulva* Schrk., in dem goldroten Haarkleide des ♀ eine unserer schönsten Bienen, wird von Stoeckhert in den „Bienen Frankens“ als „in Deutschland weit ver-

*) Meigen war 1823 einige Monate lang Gast des Hamburger Entomologen v. Winthem, hat also die Art vermutlich selbst gesammelt.

H. Gebien.

breitet und meist nicht selten“ bezeichnet. Eine Ausnahme aber machte etwa bis 1900 der Nordwesten Deutschlands. Zwar wurde die Biene von Heineken 1837 in seiner Aufzählung der bei Bremen vorkommenden Tiere aufgeführt, aber nach ihm konnte zunächst kein Sammler das auffallende Tier erbeuten. Die Gegend um Hannover, wo Gehrs seit 1887 die Art beobachtete, schien neben Bielefeld der nördlichste Fundort in NW.-Deutschland zu bleiben. Alfken (Bremen), Beuthin, Fick und Meyer (Hamburg), sowie Wüstnei (Sonderburg) fahndeten vergeblich nach der Biene. Da fing Th. Meyer (Hamburg) am 22. Mai 1902 ein ♀ bei Boberg, also am Nordrande des Urstromtales, an Schlehe; in den nächsten Jahren fingen Kröber und ich an derselben Stelle noch einige Tiere. Einige Jahre später, 1913, entdeckte Schröder die Art in Lesum bei Bremen, also auch am Nordrande eines Urstromtales, an Johannisbeeren- und Efeublüten. Dann mehrten sich die Furié bei Bremen und Hamburg, bei beiden Städten besonders am Nordrande der Urstromtäler, die der Biene günstige Nistgelegenheit boten. Es liegt der Gedanke nahe, diese Talränder als die Wege zu betrachten, auf denen die Art hier einwanderte. Bald tauchte sie auch entfernt von den Talrändern auf, und um 1932 waren schon von Bremen 9, von Hamburg 12 Fundorte bekannt. Inzwischen fing Dr. Augener die Biene bei Medingen, Benick 1929 die Art im Garten bei Lübeck. Auch aus Ostfriesland ist ihr Auftreten gemeldet, neuerdings noch durch Struve von Borkum; doch hängt dies wohl mit dem Vorkommen in Holland zusammen, wo die Art allgemein verbreitet ist. In letzter Stunde wird nun auch aus der Nordmark ihr Erscheinen gemeldet: Lichtwerk fing in diesem Jahr ein ♀ in Satrup in Angeln. — Beim Häufigerwerden der Biene trat immer deutlicher ihre Vorliebe für die Gärten hervor, wo Stachelbeeren, Apfel- und Birnblüten, Vergißmeinnicht, Narzissen und viele andere Frühlingsblumen beflogen wurden. Ein günstiges Biotop bot sich der Biene hier in den vielfach neu angelegten Steingärten und ähnlichen Partien der städtischen Anlagen und botanischen Gärten. Der Botanische Garten in Hamburg, der Steingarten im Stadtpark, die Anlagen beim Eppendorfer Krankenhaus zeigten einen zunehmenden Massenflug der Biene, die hier reichen, ihr zusagenden Blumenflor und in den Wegen, nahe den Steinen und bei den kleinen Stauden und Sträuchern den erwünschten festen und sonnenbeschieneßen Boden für ihren Nestbau fand, der überdies noch den Vorteil bot, daß er seltener umgegraben wurde, die Bauten also die nötige Ruhe hatten, so daß die Brut sich entwickeln konnte. Freilich wurde auch manche Biene vor ihrem Nestloch von achtlosen Spaziergängern zertreten. — So ist unsere „Goldbiene“ jetzt ein neues Glied in der Fauna der vorhin genannten Örtlichkeiten geworden, das den aufmerksamen Naturbeobachter alljährlich erfreut, wenn es im Schmuck seines goldroten Pelzes die Blüten im April und Mai befliegt. Das Erscheinen in den Gärten und das allmählich vermehrte Auftreten kennzeichnet *Andrena fulva* Schrk. als Kulturrefolgerin, die durch menschliche Kulturmaßnahmen neue, ihr zusagende Lebensbedingungen findet, die Scheu vor dem Menschen überwindet und in seiner Nähe immer häufiger wird.

A. C. W. Wagner.

20. Nachtrag zu W. Wagner: Zikaden der Nordmark.

a) *Idiocerus cupreus* Kb. fing ich am 15. IX. 35 in Hamburg beim Dammtorbahnhof; wahrscheinlich von *Salix babylonica* herabgeweht. Durch Vergleich mit der Type, bisher das einzige Stück dieser Art, hat W. Wagner festgestellt, daß *I. cupreus* Kb. nicht *I. socialis* Fieb. gleichzustellen ist, wie Haupt angibt.

b) *Idiocerus fulgidus* F., von mir ein ♀ bei Malente, Holstein, am 5. X. 32 gefangen.

c) *Eupterix tenella* Fall. In Deutschland aus Westpreußen, Mecklenburg, Wiesbaden und Regensburg bekannt. Von mir am 10. IX. 36 1 ♀ in Bad Schwartau auf der Wiese westlich vom Philosophenweg an *Rumex* gekätschert.

d) *Eupterix collina* Flor., von W. Wagner nach dem Erscheinen seines Verzeichnisses in Waren am Müritzsee, Mecklenburg, gefunden. Ich fing 2 ♀ am 15. IX. 34 bei Travemünde.

e) *Erythroneura rhamni* Fieb. 1 ♀ aus Neugraben am 20. VIII. 34.

f) *Erythroneura tiliae* Gffr. 1 ♀ aus Neugraben am 21. XI. 34.

g) *Oncopsis scutellaris* Fieb., in unserem Gebiet nur aus Hannover bekannt. Nach längerem Absuchen der Ulmenalleen vor dem Dammtor fing ich ein ♂ am Stamm einer Ulme in der Grindelallee, 8 mm lang, mit dunkelkirschrotem Pronotum, im übrigen leuchtendgrün. — Besonders die alten Bäume unserer Anlagen dürften eine größere Zahl von Zikaden beherbergen, die wegen der hohen Kronen schwer zu fangen sind. Stets nach stürmischem Wetter und später beim Laubfall fing ich unten am Stamm der Bäume und in der nächsten Umgebung von August vorigen Jahres an beim Wilhelm-gymnasium und im Innocentiapark in größerer Zahl an *Populus alba* *Idiocerus albicans* Kb. und *I. cognatus* Fieb., an *Salix fragilis* *Idiocerus stigmatalis* Lew. Die letzten Fänge stammen vom 29. X.

Ed. Feldtmann.

21. (**Hem. Gerr.**) *Gerris asper* Fieb. Den seltenen *G. asper* Fieb fand ich im Königs-Moor bei Schmilau am 6. 5. 37 ausschließlich in einer Form, die vollkommen flügellos ist (f. aptera), teilweise in copula. Dieselbe Form fand Prof. A. Thienemann, Plön, in ostholsteinischen Quellen am 30. 7. 19, genauere Fundortangabe fehlt leider; auch Gulde meldet sie aus Schwanheim bei Frankfurt. (Abh. d. Senckenberg. naturf. Ges. 1921, S. 329.) Weitere Funde dieser Form aus Deutschland sind mir nicht bekannt.

Forma obscuratus f. nov. Unter den Stücken aus dem Königs-M. befinden sich 5 ♂♂ und 5 ♀♀, bei denen die Fläche des Pronotum einfarbig dunkel ist, oder nur schwache Andeutungen eines braunen Fleckes zeigt; auch der Seitenrand zeigt nur eine kaum wahrnehmbare helle Linie, die nach vorn allmählich verschwindet. Der Rand des Connexivum ist gelbbraun, der äußerste Rand schmal schwarz. Über den Rücken zieht sich eine silberglänzende Mittellinie. Die ausgesprochen dunkle Färbung zeigten auch die lebenden Tiere; sie erinnern daher etwas an *G. gibbifer* Schumm., sind jedoch kleiner (♂ = 9,0—9,5 mm, ♀ = 10,0 mm) und leicht an dem gefurchten Bauch und dem schräg abfallenden Genitalsegment des ♀ zu erkennen. Sämtliche Tiere in meiner Sammlung. E. Wagner.

22. (**Hem. Gerr.**) Die Wasserläufer (Gerridae) scheinen bei uns durchweg zwei Generationen im Jahre zu haben. Für *Gerris odontogaster* Zett. hat K. Jordan das durch Zuchtversuche nachgewiesen (Zschr. f. wiss. Ins. biol. XXIV, 13 S. 28). Wie aus den folgenden Beobachtungen hervorgeht, trifft es aber auch für *G. paludum* F. zu. Auf einem Teich bei Gr.-Hansdorf, wo die Art häufiger ist, finden sich stets bis in den Juni hinein die überwinterten Stücke, die an den beschädigten und zum Teil weißgewordenen Deckflügeln leicht zu erkennen sind. Dann verschwinden die Imagines. Von Anfang Juli an sind dann wiederum erwachsene Tiere vorhanden, die sich aber von den überwinterten Stücken leicht dadurch unterschei-

den, daß die überwiegende Mehrzahl brachypter ist. Im August tritt dann die nächste Generation auf; es finden sich dann wieder nur makroptere Stücke. Diese Generation ist sehr zahlreich und bleibt bis zum folgenden Frühjahr. Man findet von Ende August an keine Larven mehr. Es sind hier also 2 Generationen vorhanden, deren eine überwintert (August bis Anfang Juni); während die andere nur kurze Zeit lebt (Anfang Juli bis Anfang August). Auch bei *Gerris lacustris* L. und *odontogaster* Zett. sind die brachypteren Tiere im Juli und August weit häufiger als in der übrigen Zeit. Die Verhältnisse scheinen hier also ebenso zu liegen.

E. Wagner.

23. (**Lepidopt.**) *Lycaena amandus* Schn. Am 13.6.37 ein frisches ♂ auf einer Wiese am Rande des Königs moores bei Schmilau (Lauenbg.) gefangen. — Neu für die Fauna. — Die nächsten Fundgebiete sind Vorpommern und Mecklenburg. Der vorliegende Fundort ist also der bisher westlichste. — Außerdem ist der Falter aus Dänemark bekannt.

Es ist bemerkenswert, daß der Falter, obgleich doch das Gebiet des Salemer- und Königs moores von Hamburger, Lübecker und Kiefer Sammlern ziemlich ausgiebig besucht wurde, dort bisher nicht gefunden worden ist.

Vermutlich folgt diese Art der Futterpflanze — *Vicia cracca* — aber nicht über die Hoecksche Linie hinaus. Hans Loibl.

24. (**Col. Dryopidae.**) Nach Bearbeitung der palaearkt. Arten der Gatt. *Dryops* Oliv. ergeben sich für unsere Fauna folgende Änderungen:

Dryops griseus Er. Alle veröffentlichten Funde über diese Art erwiesen sich als falsch. Der bis jetzt einzige Fund für unsere Fauna ist: Stein b. Kiel, 12.6.34 (1), Strand, an Tang, leg. H. Köller, Halle/Saale. Das Ex. befindet sich in meiner Sammlung.

Dryops similaris Bollow. Von dieser, *griseus* sehr nahestehenden Art liegen folgende Funde vor: Schilksee VIII.31 (2) (Wb.); Hohwacht 14.7.14 (1) (Kü.) und Gruber-See (NO.-Holstein) 23.5.20 (1) (v. Sy.).

Dryops anglicanus Edw. Diese Art wurde bisher als „atlantisch“ angesehen und aus England, Nordfrankreich, Dänemark usw. bekannt; ist aber auch in unserem Gebiet heimisch und anscheinend häufiger als die beiden vorigen Arten. Sie wurde in folgenden Orten gef.: Börmer Koog (Schleswig), 1.11.34 (1) (Wb.); Kröss, Mühlenteich 20.5.35 (1) (Wb.); Lindenbruch, Eutin 26.5.20 (1) (Kü.), 10.4.33 (2) (S.); Brandenbaum, Lübeck 28.4.14 (2) (Bck.); Helkenteich, Grande 10.6.35 (17) (Bm., So.); Falkental 2.5.97 (2) (v. Sy.); Kuhwärder IV.98 (in Coll. So.); Altengamme 20.3.14 (3) (Z.); Geesthacht 21.4.95 (1) (Le.). H. Bollow.

25. (**Col. Dermestidae.**) *Globicornis (Hadrotoma) marginata* Payk. wurde im IV. Teil unseres Käfer-Verzeichnisses als nicht bei uns vorkommend gemeldet. Die Art ist nun von Fr. Horn bei Seppensen (Lü.-H.) 13.—19.5.33 in 1 Exemplar gef. worden (det. So.). Das Stück befindet sich in meiner Sammlung. H. Bollow.

26. (**Col. Staph.**) Unter den Zyras aus der Wimmelschen Sammlung fand ich 4 Stücke, die nicht dahin gehören. Es sind nach meiner Bestimmung *Callicerus rigidicornis* Er. Fundorte: Bergedorf 13.2.92 (2 St.), Elbufer 2.6.84, Kuhwärder 23.4.95. Die Art ist neu für Nordwestdeutschland und die Nordmark. Th. Lewek.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 2 \(Beiträge Nr. 17-26\) 5-8](#)